

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

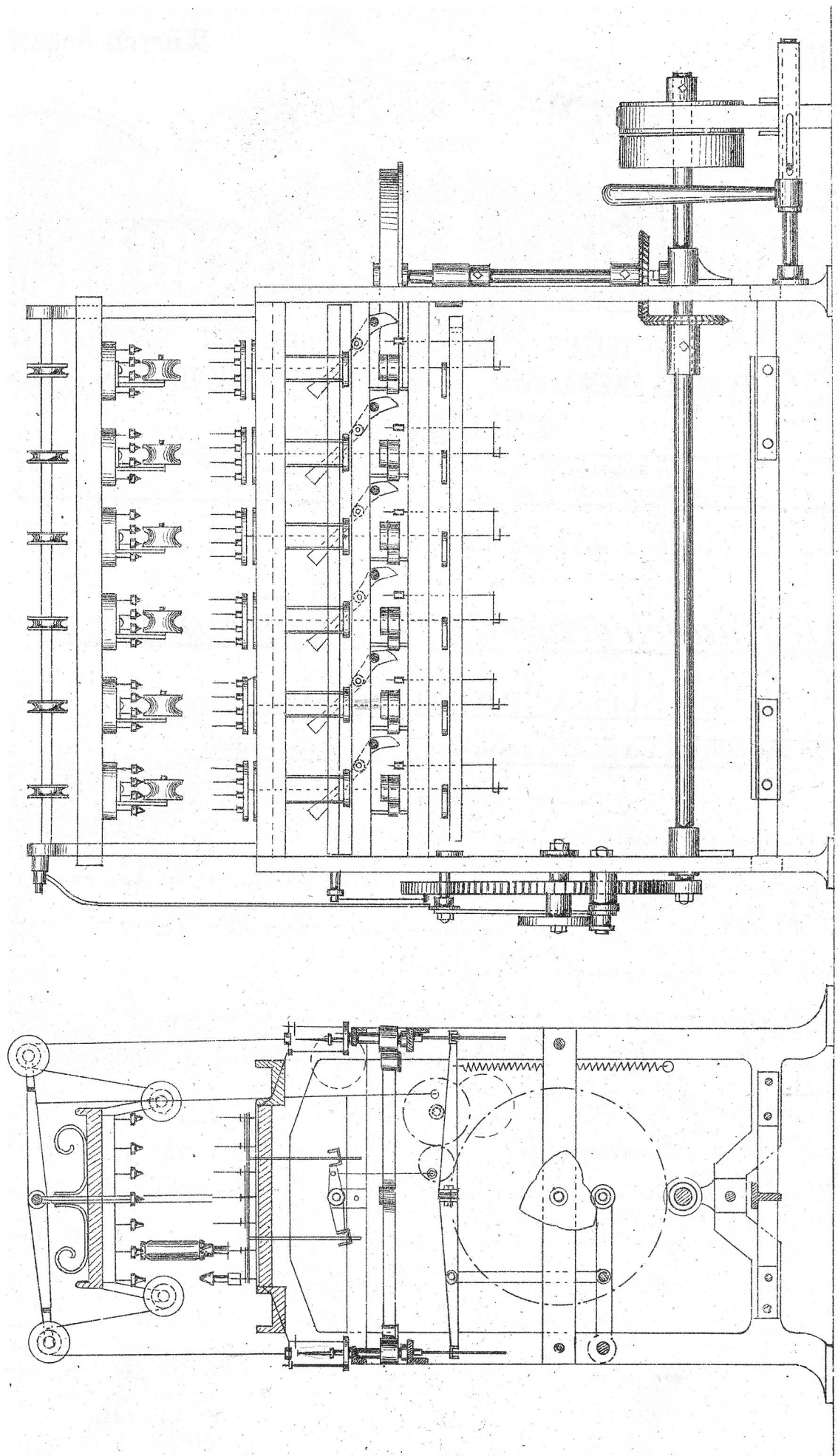
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Doublir-Spulmaschine von K. Graf, Mechaniker in Erlenbach.

Diese Maschine, welche im Jahre 1890 in der Zürcher Eidgenossenschaft patentirt und seit dieser Zeit wohl bekannt und beliebt ist, hat wohl mit Recht im In- und Auslande eine große Anerkennung gefunden. Dieselbe hat folgende Vorzüge:

1. Die Spindelsteuerung. Bei der gewöhnlichen Spindelmaschine muß entweder die Spindel mit dem Fühler oder der Fadenleiter mit dem Fühler in die Fadenstellung gebracht werden. Bei der Graf'schen Spindelmaschine kann jedoch durch einen besonderen Vorrichtung die Spindelsteuerung so eingerichtet werden, daß die Spindel mit dem Fühler in die Fadenstellung gebracht werden kann, und das Fadenleitende so selbst in die Fadenstellung bringen zu können, und das Fadenleitende so selbst in die Fadenstellung bringen zu können. In diesem Punkte ist die Spindel so konstruirt, daß im Gegensatz zu anderen Maschinen nicht die Spindel, sondern der Faden selbst, nämlich der Fadenleiter und der Fühler, in die Fadenstellung gebracht werden, sondern die Spindel mit dem Fühler. Dadurch



wird beim Beginn eines Spülens in die Höhe gestossen und paßt sich mit dem Größeren an das Spülen gegen ihr Lager an.

2. Der Riemetrieb. Der Antrieb der Zylinder wird durch einen Riemen bewirkt, der unmittelbar an der Maschine angebracht ist und die Arbeiter in keiner Weise hindert.

3. Aufsteckung der Spulen. Die Zylinder haben auf Kesseln, die in Planschlagform laufen, oben herum, ob oben oder unten, feststehen keine Röhren und die Ende keine Spannung auszuüben, so daß auf dieser Maschine die feinsten und feinsten Ende ohne zu reiben oder zu reiben gesteckt werden kann.

4. Spulendämmung. Dieselbe ist so eingerichtet, daß man keine Gefahr kennt, sondern die 2, 3 oder 4 zu einem Spülen gehörigen Zylinder können jedes für sich durch eine Spannung und dann zusammen von einem einzigen Punkt aus und in Folge dessen auf alle gleich gedämmt werden.

5. Kein Abstelldraht, sondern nur die Ende in einem Winkel vorbeigast und nicht.

6. Differentialbewegung. Dieselbe hat die durch die konische Form der Zylinder bewirkte ungleichmäßige Fadenentwicklung von den Zylinder auszuüben und das Abreißen der Fäden zu vermeiden.

7. Große und kleine Spülchen. Die Grafsche Maschine kann fast leicht auf alle Größen, sowie auf verschiedene Arten der Zylinder eingestellt werden, indem der gläserne Fadenhalter am Fadenleiter abwärts oder aufwärts verschiebbar ist.

8. Die Maschine ist doppelreihig, und erfordert sehr wenig Platz.

9. Die Handhabung der Maschine ist nicht schwierig. Zu beachten ist, daß beim Zugsatz einer Zylinder der Arbeiter einen Knopf am Aufzug ab- ganz leicht mit dem Zylinder selbst in Verbindung gebracht wird. Die Spannung hat nur einen leichten Knopf auf die Zylinder auszuüben. Letztere muß vor dem Zugsatz fest aufwärts gesteckt werden, indem der Zylinder- und Fadenleiter- Knopf miteinander übereinstimmen müssen.

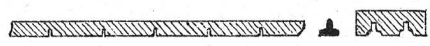
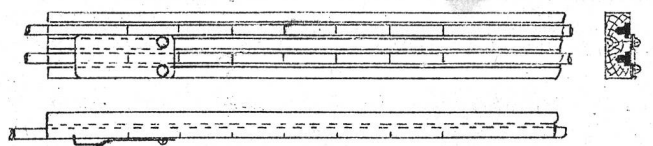
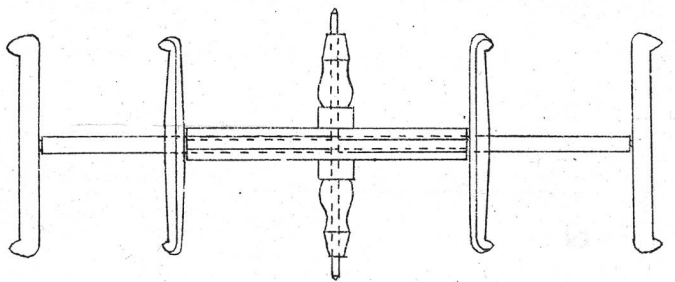
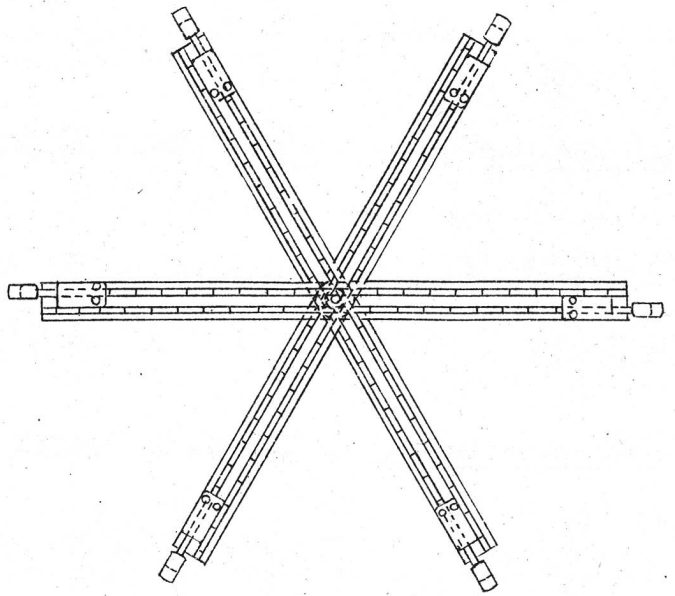
Ausziehbarer Seidenhaspel

von Herrn Schroers in Crefeld D. L. Kl. 76 Nr. 25526.

Die Holzarme des Haspels sind mit T- Profilen versehen, welche Kanäle durchziehen, worin entsprechende T- Profile eingelassen sind. An je einem Ende dieser Profile sitzen Haken, welche zur Aufnahme des Seiles dienen.

Die in den Kanälen liegenden Metallstücke sind durch befestigte Enden überdeckt, welche einen Halt bewirken und dieselben gleichzeitig mittelst Markierungen in der jeweiligen Stellung halten.

Die Profile werden je nach der Größe des Rahmens aus- oder gezogen. Die eigentliche Zweck- und Einrichtung der T- Profile ist eine solche, daß ein Markstein vollständig eingeschlossen ist.

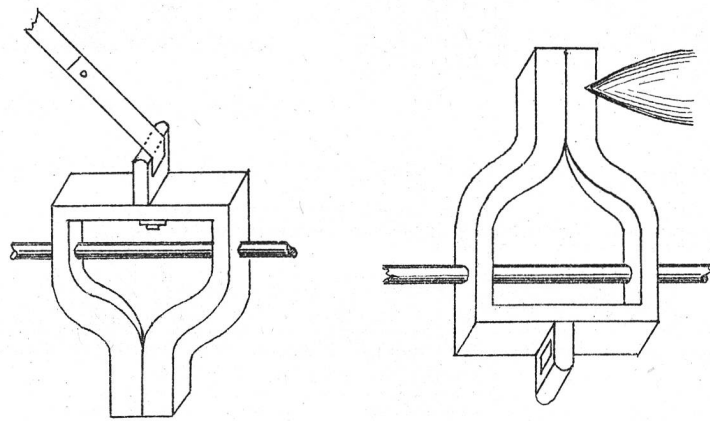


Schlagriemen und Vogel-Verbindung.

Die Schlagriemen werden an vielen Maschinen ganz einfach am Riegel (Leibband oder Füllband) selbst, direkt an einem, oder mehreren, angebracht.

Rißliß, mittelst eines Rißlings u. f. w. befestigt. Damit ist der Abbal-
 hand verbunden, daß der Riemen anhaftend und getrennt wird, wodurch
 er besonders leicht. Um diesen Abbalstand zu beseitigen, wurde der
 Royal von der Lederfabrik Robert Roedel in Köln am Rhein entzogen
 und abgenommen und diese Veränderung im Jahr 1830 beim kaiserlichen
 Patentamt als Erfindung angemeldet.

Nach der bisherigen Rißliß an mehreren Royalstücken, wird ebenfalls
 der unterhalb des letzten ein Riemenstück angebracht. Der Rißliß,
 Riemen wird im der Holz der Hülle gelagert und in der unter-
 stehenden Längsrichtung durch einen passenden Abbindeungsstiel, zwischen
 der Mithrasen zusammengefaßt.



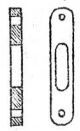
In Folge dieser Befestigungsart befällt der Rißliß Riemen bestän-
 dig seine naturgemäße Lage, er arbeitet nach jeder Richtung hin frei,
 ohne besonders angestrengt zu werden.

Der Riemen wird bis zum äußersten Ende angeschlossen, und es ist
 nicht das Ansetzen einer Klinker keine Schwierigkeiten. Das Man-
 befestigen eines Riemen kann sehr einfach sein, da der Riemenstück
 am Royal festgeschraubt bleibt, oder auch mit einem anderen ein
 Klinker bilden kann.

Webgeschirre & Jacquard Litzen mit Metall - Maillons von A. Baumgartner in Züringen - Kaslen, A. Glarus.

Es sind dies eine neue Art Litzen, bei welchen die Lese, nachher der Ruffaden gezogen ist, durch ein fein ausgearbeitetes Metallgitterchen ersetzt ist. Bei den Gessirren ist das Ober- und Untergerüst (Kor- und Messgerüst der Litze) in üblicher Weise von Baumwolle, dergleichen ist die Färbung bei Jacquardlitzen die nämliche wie bei den Glasmaillons.

Gessir-Litzen
maillons
3 mal vergrößert.



10



Jacquard-Maillon
3 mal vergrößert.

Da bei diesem Gessir die Lese durch Metall ersetzt ist, so befällt das selbe keine ganze Gefährlichkeit wie das Baumwollgerüst. Das Zettel wird nicht durch die

hingewandlung angriffen. Das Gessir ist ebenso leicht wie dasjenige aus einer Baumwolle angefertigt und braucht zu dessen Bewegung nicht mehr Kraft. Die Haltbarkeit dieser Maillons-Litzen ist noch eine von mir speziell angeregten Lichte bewahrt, da der Lese nicht mehr leicht, sondern eine fein und gefirniet wird. Fast nach einem, während mehr von Jahren gewachsen haben, bin ich nicht dazu gekommen, sagen zu können, mein Korgerüst, meine Messgerüst und Einrichtungen sind so vollkommen, daß ich im Stande bin vollkommen und kontinuierliche Maillons-Gessirre und Garnstutzen zu liefern.

Das selbe Material länger gebraucht werden können, als die gew. Baumwollgerüst, ist ganz einleuchtend. Diese werden z. B. beim Kreuzen der Organen souple so stark angegriffen, daß schon nach der ersten Rute ein neues Kontingent eingezogen werden muß. Ist dies nicht der Fall nach der ersten Rute, so hat man diesen Metallband sehr leicht nach der zweiten Rute zu veranlassen; bei den Metall-Maillons ist das gänzlich ausgeschlossen.

Die vorstehend erklärten Gessirre sind von 2 bis 20 Fliegel in verschiedenen Abarten in Betrieb und haben sich überall gut bewährt, wofür die

auf gamarsten Karsteinen polyden zerfallenden Kalksteinen die besten
sind. Meiner Maillons-Gefässe werden für Organen mit & seipen,
Grüge, Baumwolle und Fingern mit gleich gutem Erfolg benutzt.

Der Weber wird sich an die kleine geflochtenen Metallöse aben so auf ge-
wissen, wie das der Guacquaredweber mit den grossen Maillons zu sein ist;
dieser Punkt bietet also keine Schwierigkeiten. Ist auch beim Zerkleinern
in dem massigen Lathen aben so eine Aufmerksamkeit zu verwenden, so
ist dieser Fehler ein Webermeister und Weber selbst überwinden. Die
Weben aber arbeitet nach und nach mit Kordeln mit solchen Gefässen, die
es ist durch Geflochtenen etc. keine festere Masse, Zeitersparnis
und Abzug maniaft.

Der Querschnitt wird sich jeder Substanz, sowie auch jeder Webermeister
und jeder Weben von Kordeln in der Querschnitt auf überwinden, so zu
in Weber-Gefässen, so zu verstehen ist.

B. Z. H.

Ueber Prüfung des Wassers auf seine Reinheit.

Es ist für viele Leute der Zustand, wie z. B. für die Lärben,
von grosser Wichtigkeit, die Luftschicht der zu Mannung kommen,
von Wasser genau zu kennen. Wie wir oben und das in Wasser-
den einige Metalle mitzuweisen, unmittelbar so ist man auf einige
Weise die Reinheit des Wassers wissen kann.

1. Zur Prüfung, ob Wasser hart oder weich ist, löst man etwas weisse
Seife in Alkohol und setzt einige Tropfen davon einem Glase des zu
untersuchenden Wassers zu. Sind diese milchig, so ist das Wasser hart,
wird es gar nicht verändert oder nur ganz schwach trübe, so ist es weich.

2. Zur Entdeckung eines Kupfergehalts in Wasser werden Silber-
von weissen Eisen in das betreffende Wasser gegeben, einige Minuten
darin gelassen und dann ein paar Tropfen Kaliumcyanid hinzugesetzt.

Eine blaue Färbung zeigt die Gegenwart von Kupfer an.

3. Zur Untersuchung von Kalksteinen wird etwas Wasser mit dem gleichen Menge Kalisapfen versetzt. Ist Kalkstein zugegen, so wird die Flüssigkeit sofort milchig. Auch Kalkstein anstreicht diese Färbung.

4. Eisenfärbungen werden dadurch angedeutet, daß man etwas Feinst. Silber in das in einem Glase befindliche Wasser bringt, diese ansetzt und einige Minuten stehen läßt. Nimmt das Feinst. Silber eine dunkle Oberfläche an und zerfällt es beim Rütteln zu einem silbernen Pulver, so ist das ein Zeichen, daß das Wasser Eisenfärbungen enthält.

5. Gelbes oder Kalk wird dadurch nachgewiesen, daß man 1 oder 2 Tropfen von Zinkstein in das zu untersuchende Wasser bringt. Ein milchiger Niederschlag zeigt Kalk an.

6. Eisenfärbungen Kalk macht sich dadurch bemerklich, daß in der Lösung eines Chlorbarium ein weißer Niederschlag entsteht, der sich in Salzsäure lösen und wieder auflöst.

7. Alkalien sind alkalische Substanzen, welche folgendermaßen nachgewiesen. Man färbt blaues Lakmuspapier durch verdünnten Essig schwarz und taucht es in das untersuchte Wasser. Kommt die Farbe blau oder violett zurück zum Vorschein, so ist das Wasser alkalisch.

8. Ein Eisenfärbung wird durch einige Tropfen Galläpfelabsud angedeutet, die man zu einem Glase Wasser setzt. Ist Eisen zugegen, so nimmt das Wasser eine dunkelbraune oder gar bis schwarze Färbung an. Eisenhaltiges Wasser wird weißlich durch einen Tropfen einer Lösung von Ferrocyan. kalium blau gefärbt.

9. Am Magnesia nachzuweisen, wird das Wasser zum Kochen aufgesetzt und mit einer Messerspitze voll Kalksteinen Ammonium und etwas essig. essigsaurem Natrium versetzt. Die Gegenwart von Magnesia wird durch eine weiße Substanz des Gefäßes gefüllt.

10. Zur Prüfung auf Arsen taucht man ein Stückchen blaues Lakmuspapier in das Wasser. Eine gelbe Färbung desselben zeigt die Gegenwart

von einem Kanne an.

Einfach bei solchem feinem Muffen durch Kalkwasser ein weisses Pulver
auftragen, so wird Aufhellung zu erwarten.

Wasserdichte Gewebe.

Nach einem amerikanischen Patente werden die gewaschten Tücher in
Drill, wasserdicht durch Bestreichen mit einer Mischung von Zinnpulver
mit pyrophosph. Natrium, Oxid, Kalk oder Zinnstein. Ein Zinnpulver
kann mit Muffen getrocknet, abgewaschen und mit einem Löss aus
Kalkstein, 100 Gm. Löss (Oxid u. p. w.) angewandt. Nach vollständigem Ab-
waschen füllt das Gewebe einige Minuten mit Zinnöl, dann 2 1/2 % Zinn-
pulver und etwas Kalkstein beigemischt ist.

S. T. Z.

Ein gutes Fleckwasser.

Man nimmt ein Gefäß voll starken Kalmineralkaliums und ein Gefäß
voll Salz, füllt das ganze in einem Glase tüchtig durcheinander und
wäscht es mit einem Essigwasser oder wässrigen Lössen an. Mit dieser
Flüssigkeit kann man alle Fett- oder Oelflecken u. p. w. abwaschen. Flecken
von Holz und Eisen auf Tüchern müssen erst durch ein wenig Lössen
abgewaschen werden.

S. T. Z.

Patentanmeldungen.

Cl. 20. No 8097. 18. Mai 1894.- Schaffmaschine- Schelling & Häubli.

Horgen (Zürich, Schweiz)

Cl. 20 No 8150. 31. März 1894.- Ladenge triebe für Hubzylinder zur Herstellung von
Kübelstücken (Plüsche) - Rumpf, Wilhelm, Eisenach, Eisenachgäß-
chen 358, Lambrecht, (Bayern, Deutschland).

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich. (Lilchstrasse 20. - Telephon 1804)

C. 170. Ostschweiz. Yüftiger Ferggstubenchef. (Winkelfelt, da immer noch mehrere Offerten einkommt)

C. 198. Ostschweiz. Seidenbänder. Yüftiger Marktführer und Kaufmann.

C. 276. Yünger Mann als Farbmeister-Gehülfe. Koll haben in einem Kollfabrikanten gearbeitet haben. Chasé Franz.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht beantwortet. Gefühlsmäßige Antworten sind uns nicht willkommen.

Antwort auf Frage 7.

Großzucker für Aggenstein werden von Escher Wyss & Cie in Zürich, sowie von G. Sulzer in Winterthur geliefert.

Antwort auf Frage 8.

Ein Langfaden kann durch irgend einen Abstrichbestandteil auf irgendeine Weise benutzt werden, wie z. B. durch ein Geant oder durch einen Habel, wenn bereits für die Abstrichmaschine in Anwendung sind und die betreffende Abstrichmaschine der Abstrich für die betreffenden Zwecke geeignet ist.

Vereinsangelegenheiten.

Dieser Abzählige Jahresbericht enthält einige Zahlen. Wir haben auch sehr Bemerkungen aufgetragen lassen, welche jedem Gemeindeglied eingelegt werden können. Dieselben sind in den letzten Tagen nebst einem Abzählungsbeleg (Plünken) ausgelegt worden.

Dieser Bericht an die 1. Abzählungskommission um Genehmigung eines Mannes-Berichts der Kantonalen Abzählung an einem Freitag ist genehmigt worden. Kollektiv-Entwurf 60 Cts per Mitglied.

Wir haben heute zu einem gemeinschaftlichen Besuche des Anstaltung freund-
 lichst ein und lassen, daß sich eine große Anzahl von Kollegen am 5 August (ersten
 Freitag im August) versammeln werden. Versammlung um 1½ Uhr im oben Lokale,
 Cafe Restaurant Landolt, Paradeplatz, Zürich.

Herr C. Heiner hatte sich als Moderator inf. Mannes an die Valagistenversam-
 lung des Schweiz. Kaufm. Vereins in Biel gegeben. Derselbe hatte Sonntag u. Montag
 den 21 & 22 Juli stattgefunden. Wir hoffen, Ihnen in der nächsten Nummer ein
 günstiges Resultat mitteilen zu können. Sie sind dankbar als sich freigeigentlich
 um die Ausführung gegangen Einsparungsbüchern.

Der letzte Generalversammlung sind die im Dezember 1893 aufgestellten,
 von Circular mitgetheilten und im Nov. Org. N. 4 angegebenen Forderungen
 bestätigt worden.

Wir haben Sie nun anzuhalten, sich die Aufgabe an diesem freundlichen
 geistigen und anregenden Mattungsausschuss zu betheiligen. Eine große Be-
 heiligung wäre uns so sehr zu begrüssen, als letztes Jahr kein Arbeit ausge-
 führt wurde.

Die fertigen Arbeiten sind ohne Unterschrift mit einem Motto versehen bis
 Ende Januar 95 an den Vorstand einzusenden. Der Name des Verfassers soll in
 einem verschlossenen Couvert liegen, welches, unter gleichem Motto, der Arbeit beige-
 geben ist.

INSERTATE.

Praktischer Wegweiser
für die Einrichtung und Behandlung
des mechanischen Webstuhles
 von E. Oberholzer.
 Zürich.

Preis des Büchleins
 für Vereinsmitglieder

fr. 1.30
 " 1. —

Guide pratique

Preis des Büchleins
 für Vereinsmitglieder

fr. 1.50
 " 1. —

Das graphische Rechnen
in der
Seidenfabrikation
 von Dr. Sameli, Wädenswil.

Leitfaden mit diversen Rechnungen, welche in der Fabrikation vor-
 kommen, wie Gewichtsrechnungen für Seide, Baumwolle & Chappe,
 Lohn & Preisberechnungen, Massumwandlungen etc.

Die Benutzung des Büchleins ist nicht vom Gebrauch der Jul. Billeter's-
 Apparate abhängig.

Preis des Büchleins
 für Vereinsmitglieder

fr. 1.30
 " . . . 80

J. Schweizer Maschinenfabrik

Horgen b. Zürich.

(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen.)

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattausswerfung

Seidenzettelmaschinen. Enroulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

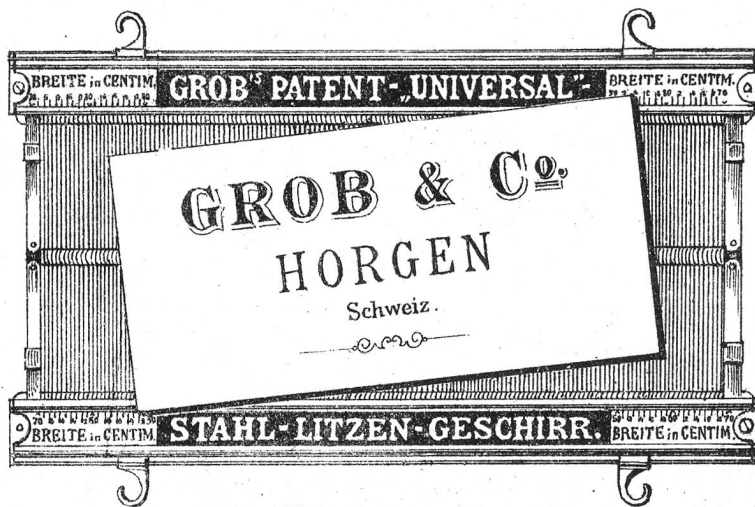
Sehr leistungsfähige Construction Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen

(bekanntes System Gebrüder Schrader) mit

20-30 Spindeln für 2-6 fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42 & 56 Spindeln.

Transcanimmaschinen.

Reibmaschinen für Quer-Schräg- & Längsreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent- & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Candwebstühle patentirt & patentirt
Ratierekarten & Nägel, Wechselkarten, Walzen,
Weber & Zettelbäume, Haspel, Spulen,
Geschirrstechen, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu für B'wollwebstühle:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Zusingen, Haslen:
Kt. Glarus.

Specialität: Maillongeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirnissste Jacquardlitzen, etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.

*